

## NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Orsrates Reisbach am Mittwoch, dem 05. Mai 2010, um 19.00 Uhr, in der  
Lohwieshalle Reisbach, Lohwiese  
Nr. 05/2010

Der Ortsrat von Reisbach  
besteht aus 11 Mitgliedern

### Es waren anwesend:

01. Bauer Heinrich

### Als Mitglieder:

02. Klein Wolfgang

03. Mautes Petra

04. Müller Patrick

05. Paulus Raimund

06. Planta Gilbert

07. Schneider Michael

08. Trouvain Diether

09. Zell Uwe

Auf schriftliche Einladung des Ortsvorstehers von Reisbach, Herrn Heinrich Bauer, vom 27.04.2010, versammelten sich heute die Mitglieder des Orsrates von Reisbach zur Beratung und Beschlussfassung der umseitig aufgeführten Tagesordnung in der Lohwieshalle Reisbach, Lohwiese.

Die Tagesordnung wurde den Mitgliedern mit der Einladung bekannt gegeben.

### Es fehlten entschuldigt:

10. Bethe Wolfgang

11. Zapp Michael

### Von der Verwaltung waren anwesend:

Molitor Siegbert, Leiter Gemeinde-Bauamt

Braun Monika, Gemeinde-Bauamt

Bettscheider-Eisenbart Petra

Gemeinde-Angestellte als Schriftführerin

### Außerdem waren anwesend:

„Agentur ländlicher Raum“: Herr Weber, Herr Unold

„Agsta UMWELT“: Herr Trapp, Frau Woll

## **TAGESORDNUNG:**

### FRAGESTUNDE DER EINWOHNER

#### **Öffentliche Sitzung:**

1. Unser Dorf hat Zukunft – Die Entwicklung des Gemeindeteils Reisbach

Anfragen - Miteilungen

#### **Öffentliche Sitzung:**

Ortsvorsteher Bauer eröffnete um 19.00 Uhr die Sitzung. Er begrüßte die Mitglieder des Orsrates, die Herren Otmar Weber und Thomas Unold von der „Agentur ländlicher Raum“, den Geschäftsführer der Firma „agstaUmwelt“ Herrn Hans-Walter Trapp sowie seine Mitarbeiterin Frau Verena Woll. Als Vertreter des Gemeinde-Bauamtes begrüßte er Herrn Siegbert Molitor und Frau Monika Braun sowie die Zuhörer in der Lohwieshalle. Er gab deutlich zu verstehen, dass er über den doch schwachen Besuch von Reisbachern sehr enttäuscht sei, gab aber der Hoffnung Ausdruck, dass die, die gekommen sind, auch bereit sein würden, an der Zukunft von Reisbach mitzubauen.

Er stellte die ordnungsgemäße Einladung und Bekanntmachung fest. Der Ortsrat war beschlussfähig.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Ortsvorsteher Bauer den Antrag, dass im Anschluss an die Referate auch den Zuhörern die Möglichkeit eingeräumt wird, Fragen an die Fachleute zu richten. Diesem Antrag wurde von Seiten des Orsrates einstimmig zugestimmt.

#### **Öffentliche Sitzung:**

##### **Punkt 1**

##### **Unser Dorf hat Zukunft – Die Entwicklung des Gemeindeteils Reisbach**

Zu Punkt 1 führte Ortsvorsteher Bauer aus: „Auch meine zweite Amtszeit als Ortsvorsteher habe ich ganz unter das Motto „Reisbach hat Zukunft“ gestellt. Da auch aus den Reihen des Orsrates gewünscht wurde, diesem Thema eine besondere Sitzung zu widmen, habe ich diese Sitzung einberufen. Um die Zukunft von Reisbach positiv gestalten zu können, benötigen wir die Unterstützung des Gemeinderates, der Gemeindeverwaltung – mit dem Bürgermeister an der Spitze – und aller Reisbacher. Zu dieser Sitzung sind Vertreter der „Agentur ländlicher Raum“ (Herr Weber, Herr Unold) und Vertreter der Firma „agstaUmwelt“ (Herr Trapp, Frau Woll), die das Entwicklungskonzept der Gemeinde Saarwellingen erstellen, eingeladen. Sie werden über Gegenwart (wo stehen wir?) und Zukunft (wo wollen wir hin?) referieren. Danach will ich einer Diskussion zwischen Fachleuten, Ortsräten und Besuchern breiten Raum geben. Am Ende dieser Diskussion sollte ein klares Bekenntnis zur Gestaltung der Zukunft unseres Dorfes stehen.“ In seiner Einführung zum Thema sagte der Ortsvorsteher: „Prof. Dr. Horst W. Opaschowski behauptet: „Für die gesellschaftlichen Entscheidungsträger gibt es eine Pflicht, sich in die öffentliche

Zukunftsdiskussion einzumischen. Einmischen heißt, in der Suche nach Orientierung voranzugehen.“ Das sehe ich und sicher auch die Mitglieder des Ortsrates genau so. Deshalb diese Sitzung heute. Der Soziologe und Zukunftsforscher Rolf Kreibich antwortet auf die Frage: „Was ist Zukunft?“ wie folgt: „Einfach ausgedrückt, alle Vorgänge und Prozesse, die auf der Zeitachse der kosmischen, natürlichen und gesellschaftlichen Entwicklung noch vor uns liegen.“ Kreibich schreibt in dem Artikel: „Wir tun nicht, was wir wissen“ (ein interessanter und bedenkenswerter Titel): „Nun wissen wir heute ganz sicher, dass die Zukunft nicht vollständig bestimmbar ist. Gleichzeitig wissen wir auch, dass es nicht beliebig viele Zukünfte geben kann. Das hat aber zwei wunderbare Konsequenzen: Erstens gibt das die Möglichkeit, Zukünfte aktiv zu gestalten. Und zweitens folgt daraus, dass wir trotz prinzipieller Unsicherheit viel über die Zukunft wissen können und tatsächlich auch wissen. Insbesondere für „Wenn-dann-Aussagen“ gibt es eine Menge wissenschaftliches Zukunftswissen, so z. B. über die demografische Entwicklung oder die Folgen des Klimawandels.“

Alle Zitierten, ob Schriftsteller oder Zukunftsforscher, sind sich im Grunde einig: Zukunft kann man bauen! Das wollen wir in Reisbach auch tun: Unsere Zukunft bauen!“

Herr Weber vom Ministerium für Umwelt, „Agentur ländlicher Raum“ nahm Stellung zu den aktuellen Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung im Saarland (demografische Entwicklung). Der demographische Wandel wird massive Auswirkungen nicht nur auf unsere Sozialversicherungssysteme haben, sondern praktisch in allen Bereichen unserer Gesellschaft zu erheblichen Veränderungen führen. Dies trifft in besonderer Weise auf das Vereinsleben in den Dörfern zu. Das Erscheinungsbild der Dörfer ändert sich gravierend. In den Dörfern stehen immer mehr Häuser leer. Die Dorfkerne drohen zu veröden. Dieser Missstand geht inzwischen „an die Substanz des Dorfes“. Deshalb müssen wir die Herausforderung des demographischen Wandels annehmen und die Veränderungen aktiv begleiten, um dadurch die Zukunft unserer Dörfer zu gestalten.

Die natürliche Schrumpfung der Bevölkerung (Überschreitung der Sterberate gegenüber der Geburtenrate seit Mitte des 20. Jahrhunderts) sowie die zunehmende Lebenserwartung haben Auswirkungen auf die Verhältnisse zwischen den Generationen sowie weit reichende Auswirkungen auf das Wirtschafts- und Sozialsystem. Die Zahl der Personen über 65 Jahren beträgt jetzt rd. 21,5 %, im Jahre 2030 steigt der Anteil der Senioren auf schätzungsweise 30,5 %. Der demographische Wandel erfordert ein umfassendes Handeln, um vor Ort eine sozialverträgliche, an den Bedürfnissen der Bevölkerung orientierte Gestaltung der Rahmenbedingungen für ein modernes und zukunftsweisendes Altersbild zu entwerfen.

Herr Trapp und Frau Woll, Vertreter der Firma „agstaUmwelt“ erstellen für die Gemeinde Saarwellingen ein Gemeinde-Entwicklungskonzept. Es soll Handlungsrahmen für Maßnahmen zur Stärkung der lokalen Infrastruktur sowie der sozialen Strukturen der kommenden 10 bis 15 Jahre schaffen. Anhand von Beispielen wurde dies für den Ortsteil Reisbach verdeutlicht.

Im Anschluss an diese Informationen wurden die Fragen der Ratsmitglieder beantwortet.

**Der Ortsrat nimmt die Ausführungen zur Demographischen Entwicklung und die Auswirkungen auf unser Dorf und die Ausführungen der Vertreter der Firma „agstaUmwelt“ zur Kenntnis. Es wurde verabredet, dass mit Herrn Weber am Sonntag, dem 30. Mai 2010, um 09.00 Uhr eine Ortsbegehung ab Verwaltungsnebenstelle stattfinden soll. Hier sollen die Stärken und Schwächen des Ortes sowie mögliche Projekte von Reisbacher Bürgerinnen besprochen werden.**

Mit dem Dank für die gute Zusammenarbeit schloss Ortsvorsteher Bauer um 21.25 Uhr die Sitzung.

v. g. u.

Der Ortsvorsteher:

Die Schriftführerin:

---

---